

Handhabung von Wissen in raumbezogenen Daten – Betrachtungen im Kontext der Industriearchäologie

Ashish Karmacharya^{1,2}, Christophe Cruz², Frank Boochs¹, Frank Marzani²

¹ *Institut i3mainz, am Fachbereich 1 - Geoinformatik und Vermessung
Fachhochschule Mainz, Holzstrasse 36, 55116 Mainz
{ashish, boochs}@geoinform.fh-mainz.de*

² *Laboratoire Le2i, UFR Sciences et Techniques, Université de Bourgogne
B.P. 47870, 21078 Dijon Cedex, France
{christophe.cruz, franck.marzani}@u-bourgogne.fr*

Zusammenfassung

Grundsätzlich ist der Einsatz von raumbezogenen Daten in der Archäologie schon weit verbreitet und findet auch seine praktische Anwendung, wenn es sich um zweidimensionale Gegebenheiten handelt. Gegenstand der Entwicklung sind die Ansätze hingegen, wenn es um räumliche Daten geht. Um eine weitere Stufe komplizierter werden die Dinge allerdings, wenn die räumlichen Daten sehr heterogen sind, teilweise mit inhaltlichen Informationen verbunden sind und aus dem Zusammenspiel aller verfügbarer Elemente neue Erkenntnisse für den Anwender generiert werden sollen.

Im Prinzip gibt es in der Informatik Ansätze zur Verwaltung heterogener Daten und auch Konzepte zum Umgang mit Wissen bzw. der Ableitung von Wissen aus bestehenden Datensätzen. Allerdings sind alle bisherigen Arbeiten ohne Bezug zum Raum und erschließen damit die in den räumlichen Bezügen steckende Information nicht. Für Fragen mit Raumbezug ist dies aber unverzichtbar.

Mit den vorgestellten Untersuchungen wird nun versucht, eine Brücke zwischen Informationstechnik, Geoinformatik und Archäologie zu schlagen und Ansätze zu zeigen, die heterogene Daten mit Raumbezug verwalten und durch die Ableitung neuer Erkenntnisse zum Nutzen industrie-archäologischer Fragestellungen einsetzen können.